

# Emscher Zeitung



Die „Emscher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Feiertage. Wochen-Beilage: „Influirtes Emscher Sonntagsblatt“. — Inzeratspreis: Die Petrus-Heile oder deren Raum 15 Rt., Reklamen 40 Rt. — Verantwortlicher Redacteur F. Dienst in Gelsenkirchen.

Früher: Der Reichsfreund Sincere et constanter.

Abonnementspreis: Mark 2.50 vierteljährlich im Voraus. Man abonniert außer bei der Expedition in Gelsenkirchen, Marktstraße 13, bei allen Postämtern und bei den Filial-Expeditionen: Ad. Ehrh. Berne: W. Balbed, Wanne. — Druck und Verlag von F. Dienst in Gelsenkirchen.

Allgemeines Organ für die Stadt Gelsenkirchen, für die Aemter Schalk, Neddendorf, Wanne und Herne. — Anzeigblatt für Gerichts- und Militär-Behörden.

## Politische Tages-Rundschau.

† Berlin, den 5. November.

Unser Kaiser hat am Dienstag das Mißgeschick gehabt, in seinem Zimmer zu Fall zu kommen und sich eine Quetschung der rechten Schulter zuzuziehen. Obgleich das Allgemeinbefinden des hohen Herrn eine Beeinträchtigung erfreulicherweise nicht erfahren hat, so ist dennoch der beabsichtigte gewesene Jagdausflug nach Wernigerode unterblieben.

Das amtlich festgestellte Ergebnis der Reichstagswahlen bestätigt im vollsten Umfange die Niederlage der Verneinungsmänner und macht es wahrscheinlich, daß auch die noch ausstehenden Stichwahlen im großen und ganzen den Charakter der Hauptwahlen zeigen dürften. Im Lager der national und sozialreformatorisch gesinnten Parteien soll man gleichwohl kein vorzeitiges Triumphgeflüster annehmen, sondern Sorge tragen, das mit so günstigem Erfolge begonnene Werk mit Aufbietung aller Kräfte auch bei der Stichwahl zu fördern.

Der große Staatsquacksalber Eugen Richter steht bereits ob der Gestaltung des nächsten Reichshaushaltsetats in die Alarmtrompete. Was der Zweck dieses Wanders ist, hat man dem „Hochkommandirenden“ des „Freisinn“ von sozialdemokratischer Seite soeben mit verben Worten vorgehalten: eitel Prahlerei und Heuchelei ist es, wenn Herr Eugen Richter das Herumreisen mit der Regierung um einige Millionen im Haushalts-etat als „schwere Kämpfe“ bezeichnet, während man doch nur dem knauserigen Spießbürger damit ein Vergnügen machen will und nachher doch den ganzen Etat genehmigt. Wir möchten hinzufügen: wer sich jeglicher Steuerreform mit Hand und Fuß widersetzt, hat moralischerweise das Recht verliert, an den bestehenden Steuerverhältnissen Kritik zu üben.

Die neuen Zeitideale, zu deren Erfassung der manchesterliche Radikalismus absolut unfähig scheint, machen dennoch ihren Weg, und Eugen Richter's feuerliche Angstreue wird an dieser Thatsache nichts ändern. Ganz Europa blickt mit gespannter Erwartung auf den Beginn der parlamentarischen Wirksamkeit des neuen Reichstags und dessen Stellungnahme zu den großen bewegenden Problemen der Gegenwart.

Das westafrikanische Geschwader befindet sich zur Zeit schon auf dem Wege von dem englischen Hafen Plymouth nach der portugiesischen Insel Madagaskar. Es stellt eine der bedeutendsten bisherigen Machtentfaltungen Deutschlands zu activen Zwecken dar, und die besten Wünsche aller Patrioten folgen ihm auf seinem Wege in die Ferne.

Eine eminente Friedenskundgebung füllte die Dienstadtung des Budgetauschusses der österreichischen Delegation aus. Graf Kalnoky, der leitende Staatsmann der kaiserlich-königlichen Monarchie, feierte das Bündnis mit Deutschland und den

Dreikaiserstag von Serrawie als Grundpfeiler des Weltfriedens. Oesterreich kann sich also unbefangt seinen nächstliegenden Interessen widmen, und dazu gehört vor allen Dingen die wirtschaftspolitische Erschließung der Balkanhalbinsel. Wegen Vollendung der Orientbahnanschlüsse wird Graf Kalnoky wol bald ein ernstes Wörtchen mit der Pforte sprechen.

Dem Ministerium Gladstone ist die Kunde von dem Fall Rharums und der Gefangenahme Gordon Paschas gewaltig in die Glieder gefahren. Freund Gladstone sagt sich nicht mit Unrecht, daß, wenn die Hobschpost sich bewahrheiten sollte, sein letztes Stündlein als Premier geschlagen haben dürfte und verlegt sich deshalb einstweilen aufs Zeugnen.

## Zur Stichwahl.

Selten hat eine Nation ein so vernichtendes Strafgericht über das Treiben und Gebahren einer politischen Partei gehalten, wie es bei den diesmaligen Wahlen das deutsche Volk hinsichtlich der Fortschrittspartei gethan hat. In nahezu 300 Wahlkreisen hat dieselbe Candidaturen aufgestellt, und in einer geradezu unglaublichen Verkennung der realen Verhältnisse rechnete die Parteipresse und die Parteileitung mit aller Bestimmtheit darauf, daß dieselben in überwiegender Mehrzahl aus der Wahlurne als Sieger hervorgehen würden, und heute ist diese Partei zerschmettert und nahezu vernichtet. Wenig mehr als 30 Fortschrittler sind gewählt, und wenn sich die Sozialdemokraten nicht ihrer erbarmen, wird sich ihre Anzahl durch die Stichwahl nicht wesentlich erhöhen.

Daß eine so schmachvolle Niederlage Unzufriedenheit und Conflict in ihren Kreisen hervorrufen würde, war vorauszu sehen und die fortschrittlichen Organe gestehen bereits ein, daß es so nicht weiter gehen könne. Anstatt aber die fortschrittlichen Parteiführer mit ihrem ganzen Berliner Generalstab fortzujagen und sich nach einer verständigeren, maßvolleren Leitung umzusehen, will man es jetzt mit den Sozialdemokraten versuchen. Ein Teil der Wähler der letzteren soll in das deutschfortschrittliche Parteiprogramm aufgenommen werden! Die alten Schlagwörter ziehen nicht mehr, man sucht also nach neuen und will über Nacht es mit der Altersversorgung, mit der Reform der Fabrikgesetzgebung und mit der Einführung des Normalarbeitstages versuchen.

Wenn wir nicht sehr irren, hat es der Herr Reichskanzler vorhergesehen und vorherverkündet, daß die Fortschrittler, wenn ihr Phrasenreichtum sich erschöpft hätte, schließlich im Laffen der Sozialdemokratie landen würden.

Herr Richter und Herr Barth, Herr Bamberg und Herr Bunsen Arm in Arm mit Bebel und Liebknecht, mit Bielefeld und Dapfenleber!

Die Fortschrittler können aber aus ihrer

alten unpractischen Haut nicht heraus, was ihre neuesten Vorschläge in ergöglicher Weise illustriren. Sie wollen den „Normal-Arbeits-tag“ aufgrund einer „internationalen Vereinbarung aller Nationen“, was ungefähr auf dasselbe hinausläuft, wie ihre Forderung bezüglich der Abschaffung der stehenden Heere aufgrund einer vertragsmäßig zu errichtenden internationalen Friedensliga.

Auf diesen, nach altem fortschrittlichen Recepte aufgewärmten wirtschaftlichen Nöth werden aber die Sozialdemokraten schwerlich anbeißen, und wenn die letzteren einigermassen die wirklichen Interessen der Arbeiter im Auge behalten, werden sie ihre Allianzen an ganz anderer Stelle suchen.

Das erfreulichste Ergebnis, welches die letzte Wahl gezeigt hat, besteht unzweifelhaft in der aufrichtigen Annäherung, die sich zwischen den Nationalliberalen und den gemäßigten Conservativen vollzogen hat. Sofern man von den „agrarischen“ Bestrebungen einer kleinen Clique der letzteren absteht, so besteht eigentlich in den wichtigeren wirtschaftlichen und politischen Fragen kaum eine ernstliche Meinungsverschiedenheit zwischen diesen beiden Richtungen, und wenn jede derselben von dem aufrichtigen Willen befeuert ist, wie wir es annehmen, die Regierung in dem Kampfe gegen die negierenden Elemente zu unterstützen, so wird der Verlauf der nächsten Reichstagsession ein segensreicher werden. Deshalb ist es die Pflicht der Ordnungsparteien, bei den Stichwahlen weder zugunsten eines Fortschrittmannes, noch eines Sozialdemokraten einzutreten, sondern alles aufzubieten, um die Ordnungspartei im Reichstage zu verstärken.

## Politische Uebersicht.

\* Berlin, 5. November. Die Kaiserin gedachte heute Nachmittag Baden-Baden zu verlassen und mit ihrem Gefolge gegen 5 Uhr zu mehrwöchigem Aufenthalt in Coblenz einzutreffen.

NLC. Für einen Teil der deutschfreisinnigen Presse hat das Wahlergebnis vom 28. October doch die Folge gehabt, Selbst-einkehr zu halten und eine gründliche Erneuerung der Partei zu fordern. So regt heute das „Berl. Tageblatt“ die alsbaldige Einberufung eines deutschfreisinnigen Vortrages an, welcher sich mit den Ursachen und Folgen des Wahlergebnisses beschäftigen und prüfen soll, ob Programm und Taktik der Reform bedürfen. Insbesondere wird eine feste und positive Stellungnahme zur socialen Frage und den wichtigsten Forderungen der Arbeiter verlangt. So drückt sich auch in den deutschfreisinnigen Kreisen mehr und mehr die Erkenntnis Bahn, daß die vollständige Negation auf socialpolitischem Gebiet für den „entschiedenen

Liberalismus“ verhängnisvoll zu werden, daß er am „Manchesterium“ zugrunde zu gehen droht. Wer hätte solche Stimmen erwartet sobald nach der Deke gegen die Nationalliberalen wegen des Unfallversicherungsgegesetzes? Wir wünschen der deutschfreisinnigen Partei aufrichtig, es möge ihr gelingen, in der socialen Frage, der größten der Gegenwart, zu einem positiven Standpunkt zu gelangen, wieder Fühlung mit dem Volke zu gewinnen und sich von ihren alten Schultheorien und verhassten Doctrinen zu befreien. Die Hilfe auch dieser liberalen Richtung, wenn sie an der Arbeiterfrage ernstlich und positiv mitwirken will, könnte als Gegengewicht gegen die Gefahr daß Centrum und Conservative die Socialreform allzu einseitig in die Hand nehmen, nur erwünscht sein, und es wäre ein unendlicher Gewinn, wenn diese Gesetzgebung dem Streit der politischen Parteien möglichst entzogen, eine Uebereinstimmung der weitesten Kreise über dieselbe erzielt werden könnte. Wir warten ab, ob nach dieser Richtung hin die bittere Lehre des 28. October ihre Wirkung üben wird. Von den alten Führern freilich hoffen wir wenig, eine social- und wirtschaftspolitische Reform der Partei müßte über ihre Köpfe hinaus zum Durchbruch kommen.

NLC. Als ein erfreulicher Zug der jüngsten Wahlen ist es zu begrüßen, daß die ausgesprochen antinationalen Bestandteile des Reichstags etwas zurückgedrängt worden sind. So haben die Polen den Wahlkreis Schwes, den sie im Jahre 1881 erobert haben, wieder an einen deutschen Vertreter (conservativer Richtung) verloren. In den beiden Wahlkreisen Thorn-Culm und Frankfurt, welche die Polen ebenfalls, erleren seit 1878, letzteren seit 1881 besaßen, findet Stichwahl statt und es ist, wenn die Deutschen fest zusammenhalten, zu hoffen, daß auch diese Wahlkreise den Polen entzogen werden. Die Dänen haben den im Jahr 1881 eroberten Wahlkreis Hildesheim an die Nationalliberalen verloren. Sie haben ferner die bisher besessenen Wahlkreise Meile, Hoya, Einbeck in Stichwahlen gegen die Nationalliberalen und Stadt Hannover gegen die Sozialdemokraten zu verteidigen, andererseits haben sie es freilich auch in den bisher nationalliberalen Wahlkreisen Hameln, Fallerleben, Harburg und in dem bisher freiconservativen Wahlkreis Goslar zu Stichwahlen mit den bisherigen Inhabern gebracht.

Wie dringend man in Handelskreisen die Einrichtung eines regelmäßigen directen überseeischen Postdienstes wünscht, davon legt auch der Jahresbericht der Handelskammer zu Wülheim a. d. Ruhr ein lautes Zeugnis ab. In demselben heißt es nämlich wörtlich: „Der von der Reichsregierung eingebrachte Gesetzentwurf,

## Bruder und Schwester.

Erzählung von M. Gerhardt.

„Und sind sehr erschöpft von dem unnützen Wege und dem Schreck?“

„Ein wenig,“ stammelte Else.

„Aber Sie sind jetzt in Sicherheit, das fühlen Sie doch. Kennen Sie den Namen Halben?“

„Ja — Roderich Halben — der Dichter — Sie sind es?“

„Also ich bin Ihnen kein Fremder; — dann wissen Sie auch, daß Sie mir vertrauen dürfen, nicht wahr?“

„Ja; — und sich aufrichtend, und mit tief erröthenden Wangen und glänzenden Augen die edlen geistvollen Züge des Dichters betrachtend, fügte Else flüchtern hinzu: „Ich habe so lange schon gewußt, Sie einmal zu sehen.“

Halben lächelte, die naive Guldigung that ihm im Innersten wohl.

„Ich habe also eine kleine Freundin gehabt, ohne es zu ahnen,“ sagte er freundlich, indem beide neben einander her schritten. „Wie? Sie haben Geschmack an meinen Werken gefunden?“

„Ach, ich kenne nicht alle,“ gestand Else bescheiden. „Aber die Novellen aus germanischer Vorzeit und die Gedichte. Mama wollte mir die übrigen erst geben, wenn ich älter und verständlicher sein würde.“

„In der That! — Freilich, nicht all meine Sachen sind für solche junge Mädchen geschrieben, obgleich Ihre Altersgenossinnen das sicherlich zugeteilt. Ihre Mama hat einiges von mir gelesen?“

„Alles — jede —“, dachte ich, die Sie ge-

schrieben. Sie besitzt alle Ihre Werke, obgleich sie sonst nie Geld für sich übrig hat.“

„Auch meine letzten Romane?“ warf Halben nach einer Pause gleichgültig hin.

„Auch die.“

„Und wie gefielen sie ihr?“

„O“, erwiderte Else in einiger Verlegenheit, „ich weiß, man hat diese Werke angegriffen, aber Mama sagte, das wäre ein oberflächliches Urtheil, es wäre so viel von Ihrem innersten Leben und Denken in diesen Büchern niedergelegt, daß sie für jemand, der Ihren Bildungsgang aufmerksam verfolgt hat, vom allerhöchsten Interesse sein müßten, wenn — wenn sie auch künstlerisch nicht auf der Höhe der früheren ständen.“

Halben schwieg und zog nur den Arm seiner Schutzbefohlenen fester in den seinen. „Sind Sie sehr müde?“ fragte er freundlich. „Wollen wir uns nach einem Wagen umsehen? — Der Weg ist nicht mehr gar weit.“

„Nein — bitte, lassen Sie uns gehen.“

„Ihre Mama ist eine eifrige Romanleserin?“

begann er nach einer Weile wieder.

„Gar nicht, — sie hat wenig Zeit und liebt sonst nur wissenschaftliche Werke.“

„Ah — also eine Gelehrte?“

„Niemand würde sie dafür halten und sie bestreitet es selbst,“ versicherte Else eifrig. „Aber trotzdem — welches, was meine Lehrer mir nicht klar zu machen vermochten, verstand ich erst, wenn Mama mit mir darüber sprach.“

„Und Ihre Mutter,“ fuhr Halben nach langem Schweigen, wie mit Anstrengung spredend fort, „sie glaubt nicht, daß mein Stern im Sinken, meine ganze Kraft erschöpft sei, daß ich mich über-

lebt habe? — Sprechen Sie ganz aufrichtig, mein liebes Kind.“

„Mama sagte einmal,“ antwortete Else, ihr unschuldiges Auge voll und ernst zu dem Dichter erhebend, „daß es ihre zuversichtliche Ueberzeugung sei, Sie würden bald mit einem neuen hochbedeutenden Werk vor die Öffentlichkeit treten und Ihre Feinde und Neider mit einem Schlage zerschanden machen; — und daß sie mit Sehnsucht diesen Augenblick erwarte.“

Halben war stehen geblieben, es leuchtete wie mit neuer freudiger Energie in seinen Zügen auf. „Dank für dies Wort, mein Kind,“ sagte er leise, aber mit vollem klingenden Ton wie aus befreiter Brust, indem er ihre Hand faßte und drückte. „Es soll mir ein Gotteswort, ein Orakel sein und mir Kraft zum Kampf und Sieg geben. Sagen Sie das Ihrer Mutter.“

Jetzt war man bereits in eine Straße eingebogen, die Else täglich zu passiren gehabt hatte. In der nächsten lag ihre Wohnung, und je näher sie dieser kamen, um so ungestörter und angustvoller schlug ihr das Herz. O, wie sollte sie nur der Mutter vor Augen treten!

Einmal strauchelte sie im Gehen, der Atem fehlte ihr, und nur mit Mühe hielt sie sich aufrecht. Halben blieb sofort stehen und blickte sie besorgt an.

„Sie sind doch wol übermäßig angestrengt, — oder fehlt Ihnen sonst etwas, mein Kind?“

Die Thränen, nicht mehr zurückzuhalten, stürzten dem Mädchen aus den Augen. Halben zog ihren Arm dicht und zärtlich an sich, und ging langsam, sich sorgsam stützend, vorwärts. „Nur Mut, wir sind bald am Ziel. Und

für alles Ueberstandene wird die Mutter den besten Trost haben, nicht wahr?“

Else antwortete nicht und vermochte nur mit Mühe ihr Schluchzen zu unterdrücken.

„Fürchten Sie, daß Ihre Mutter Ihre wegen sehr in Sorgen ist?“ fragte Halben.

„O sehr! — und das Schlimmste ist — ich bin selbst an allem schuld! — Ich bin ungehorsam, unverantwortlich leichtsinnig gewesen, — o Mama kann mir nie verzeihen.“

„Ist sie so streng? — Ich meine, Sie sind unfähig, ein wirkliches Unrecht zu begehen,“ sagte Halben, ihr tief und ernst in die Augen blickend.

Else erwiderte den Blick, zerknirsch, aber mit treuherziger Offenheit. „Es war doch wol sehr unrecht, da Mama es verboten hatte und sich sehr darüber kränken wird.“

Ein leises Lächeln spielte um die Lippen des Dichters.

„Ich will Sie begleiten und Ihr Fürsprecher sein, wenn Sie meinen —“

„O, ich danke Ihnen — nein, nein! — Mama ist sehr streng, aber auch sehr gut. Ich wollte gern alles ertragen, wenn sie nur nicht die Angst meinerwegen ausgestanden hätte.“

„Sie wollen mich nicht bei ihr einführen?“ fragte Halben verlegt. „Nun, Sie mögen ja Recht haben.“

„Heut nicht — o seien Sie mir nicht böse!“ bat Else innig. „Heute muß ich mit ihr allein sein. Morgen — ach, aber morgen reisen wir schon!“ verbeiferte sie sich betrübt.

„Sie reisen — wohin?“

betreffend die Einrichtung von subventionierten Postdampfschiffsverbindungen nach Ostafrika und Australien ist in industriellen Kreisen als ein in wirtschaftlicher Beziehung höchst wichtiges Ereignis begrüßt worden. Die Herstellung direkter deutscher Dampferlinien nach China, Japan und Australien wird der heimischen Industrie Gelegenheit geben, den Absatzmarkt für ihre Erzeugnisse zu erweitern und neue Unternehmungen zu begründen, wie dieselbe überhaupt die allgemeinen nationalen Interessen in ganz bedeutendem Maße fördern wird. Wie wir es daher lebhaft bedauern haben, daß die Vorlage im Reichstage eine so ungünstige Behandlung erfahren hat, so wünschen und hoffen wir, daß dieselbe in der nächsten Session von der Reichsregierung von neuem eingebracht und zur günstigen Erledigung geführt werde.

\* Es ist mehrfach vorgekommen, daß einzelne Betriebsunternehmer bei dem Bundesrat den Antrag gestellt haben, aufgrund des § 1 Absatz 7 des Unfallversicherungsgesetzes die von ihnen betriebenen gewerblichen Anlagen von der Versicherungspflicht auszunehmen. Derartige Anträge sind, soweit es sich bei denselben um einzelne Betriebe, nicht um ganze Kategorien bzw. um Betriebsarten handelt, zur Berücksichtigung nicht geeignet, da nach dem Materialien des erwähnten Gesetzes nur ganze Industriezweige oder Betriebsarten, nicht aber einzelne Unternehmungen unter die Bestimmung des § 1 Absatz 7 des Unfallversicherungsgesetzes fallen. Demgemäß hat denn auch der Bundesrat in einer seiner letzten Sitzungen die an ihn gelangten Anträge der bezeichneten Art abzulehnen beschlossen.

\* Nach einer von einem New-Yorker Blatte veröffentlichten Depesche aus Wilmington soll daselbst ein Matrose angekommen sein, der sich als einzigen Ueberlebenden von der deutschen Golette „Carl Augusta“, in Fahrt von Hamburg nach Veracruz, bezeichnet und angibt, daß das Schiff unweit der Küste von Nord-Carolina durch Dynamit in die Luft gesprengt worden sei. Eine Bestätigung dieser betrübenden Kunde liegt noch nicht vor. Dagegen teilt die „Hamburger Börsenhalle“ mit, daß ein Schiff des Namens „Carl Augusta“ von Hamburg nach Veracruz nicht unterwegs ist. Die Nachricht, daß eine Golette dieses Namens in die Luft gesprengt sei, bedürfe daher noch anderweiter Bestätigung.

\* Die „Schlef. Ztg.“ läßt sich aus Paris berichten: „Stanley, der erste Beamte der internationalen afrikanischen Gesellschaft, wird in den nächsten Tagen in Berlin eintreffen. Er hofft, daß es ihm gelingen werde, beim Fürsten Bismarck eine Audienz zu erhalten.“

\* Eugen Richter entwirft in der „Posener Ztg.“ ein düsteres Bild der Finanzlage aufgrund der bisher über den neuen Reichshaushaltstabelle bekannt gewordenen Ziffern und kommt zu folgendem Schluß: Die Herauszählungen an die Einzelstaaten steigen rund von 98 auf 98½ Mill., die Zahlungen der Einzelstaaten an das Reich wachsen mit der Erhöhung der Matrifularbeiträge von 84 auf 116 Millionen. Die Einzelstaaten sind also nicht mehr Kostgänger des Reichs, sondern das Reich wird wieder Kostgänger der Einzelstaaten, trotz der Vermehrung der Reichsteuern in den Jahren 1879 und 1881.

† In Gegenwart des russischen Kaiserpaars fand vorgetert in Petersburg der Stapellauf der Kriegscorvette „Witiaz“ statt.

† Die Verteilung der Preise an die Aussteller auf der Turiner Ausstellung hat vorgestern in Gegenwart der königlichen Familie stattgefunden. Außerdem waren die Präsidenten beider Kammern, die Spitzen der Behörden und zahlreiche Gäste zugegen. Der König und die Königin wurden mit enthusiastischen Eindrücken empfangen. Prinz Amadeus dankte dem Könige, daß er gekommen sei, um an den Freunden und an dem Triumph des Volkes teilzunehmen, gleichwie er jüngst die Leiden und Gefahren desselben geteilt habe. Dem Prinzen Amadeus und dem Exekutivcomitee sind Ehrendiplome zuerkannt worden, von den 13 000 Ausstellern sind etwa 6000 mit Preisen bedacht.

† Portugal wird, wie es scheint, nun auch seinen Kulturkampf bekommen. Das in Lissabon erscheinende amtliche Blatt veröffentlicht eine königliche Ordinance, in welcher der Bischof von Guarda und der Erzbischof von Goa getadelt werden, weil sie ihren Diözesanen Gehorsam hinsichtlich der päpstlichen Encyclica „Humanum genus“ anempfohlen, ohne das päpstliche Verbot zuvor in Uebereinstimmung mit den vortagesigen Gesetzen dem königlichen Placet unterbreitet zu haben. Darüber ist natürlich der vaticanische „Moniteur de Rome“ erobert und ergreift sich in heftigen Angriffen auf den König und die Regierung Portugals; die in Anwendung gekommenen Gesetze werden als verrobbete Waffen bezeichnet u. s. w. Die römische Curie und ihre Hierarchie besitzt das eigentümliche Geschick, auch die Wenigen, die noch halbwegs einig mit ihr sind, vor den Kopf zu stoßen und sich dadurch abwendig zu machen.

### Wahlbewegung.

\*\* Garman-Ebersfeld, 6. Novbr. Bei der heute vollzogenen Stichwahl eines Abgeordneten zum Deutschen Reichstag für den hiesigen Wahlkreis erhielten Stimmen: Dr. Fabri (nat.) 11 434, Fr. Harm (Soch.) 17 254, mithin ist Fr. Harm gewählt.

\*\* Die Führer der Berliner Socialdemokraten haben ihren Genossen Wahlenthaltung bei den bevorstehenden Stichwahlen anempfohlen. Es wird

sich nun zeigen, in wie weit dieser Empfehlung Folge geleistet wird. Wie wir die Stimmung kennen, wird trotz derselben ein Teil der Stimmen auf die konservativen und ein anderer auf die fortschrittlichen Candidaten entfallen.

\*\* Der bisherige Reichstagspräsident v. Levetzow ist dem deutschfreisinnigen Gutsbesitzer Lüben unterlegen. Lüben hat eine Mehrheit von 21 Stimmen. Es ist indes fraglich, ob sich Lüben lange seines Mandates erfreuen wird, da eine größere Anzahl von Wahlprotesten erhoben wird.

\*\* Mit welchen Mitteln die Freisinnler in der Wahlbewegung arbeiteten, erhellt u. a. aus folgendem Beispiel. Ganz kurz vor der Wahl brachte die „Danz. Ztg.“ die Notiz, als fünfter Reichstagscandidat für Danzig sei von den sog. „Altconservativen“ Frhr. Langwerth v. Simmern, Welfe, aufgestellt. Eine solche Speculation auf die geistige Beschränktheit ist eine Beleidigung, welche die Danziger Einwohnerschaft sehr energisch zurückweisen sollte.

\*\* Eugen Richter hat das Reichstagsmandat für Hagen angenommen, ohne das Ergebnis der Stichwahl in Berlin abzuwarten. Die Wähler des V. Berliner Wahlkreises haben somit wahrscheinlich das Vergnügen, dreimal hintereinander zur Wahlurne zu müssen, erst zur Hauptwahl, dann zur Stichwahl und endlich, falls bei der Stichwahl Richter gewählt wird, zur Nachwahl.

\*\* Die nationalliberalen Vereine des 1. Weimarschen Wahlkreises, wo sich der deutschfreisinnige Herr Ausfeld und der frei-conservative Herr von Helldorf in der Stichwahl gegenüberstehen, haben beschlossen, den letzteren zu unterstützen.

### Rückblicke.

Als vor ungefähr 5 Jahren in der Emscher-Zeitung in localen Besprechungen Vorschläge gemacht wurden, wie notwendig es wäre, daß das evangelische Bewußtsein im evangelischen Volke geweckt werden müßte, um wieder recht patriotisch zu sein, da wollten unsere Kritiker, welche auch heutzutage noch in absentia schelten, in praesentia loben, die aber die pestilentielle Hölle, schier verzweifeln, als wenn wir uns gegen den Liberalismus veründigt hätten. Selbst andere liberale Blätter wollten damals nicht anerkennen: weil alles auf liberalen Wege von selbst zustande kommen müsse. Es sind allerdings beinahe sechs Jahre her. Während dieser Zeit vergißt sich vieles. Namentlich groß darin, Alles in das Meer der Vergessenheit zu versenken, sind viele Zeitungsblätter. Wir haben stets das verderbliche Streben des weildalenden, gegangenen hiesigen christlich-socialen Arbeitervereins ans Licht gezogen. Schon früher wollten wir die lauterer von den unlauterer Elementen in dem genannten Vereine getrennt wissen. Erst als die Mitglieder die schädlichen ultramontanen Intrigen in demselben voll und ganz erkannten, da trat der nationale Gedanke in den Vordergrund; die christlich-socialen Mitglieder evangelischer Confession zogen sich allmählich zurück und der glückliche Gedanke griff Platz, am hiesigen Orte einen evangelischen Arbeiterverein zu gründen. Auch wir waren dabei und freuten uns mit den Führern des hiesigen evangelischen Arbeitervereins, frühzeitig genug das Nützliche getroffen zu haben. Der Vorstand des evangelischen Arbeitervereins ist seit der Zeit unablässig bemüht gewesen, den Character des Vereins auszubilden, neue Arbeitervereine zu gründen, so daß heute die Zahl bereits eine hohe genannt werden kann. Außer im Kreise Bochum sind im Kreise Dortmund mehrere, am verflochten Sonntag einer in Dorfeld, ferner in der Stadt Essen, evangelische Arbeitervereine gebildet worden. Leider hat die Stadt Bochum selbst viel zu lange dem sog. „christlich-socialen“ Treiben zugehört. Vor etwa einem Jahre hatte der Vorstand des hiesigen evangelischen Arbeitervereins den ersten Anlauf auf Bochum unternommen, dort einen gleichnamigen Verein zu gründen. Der Vorlesende, Herr Fischer, erzählte uns damals, wie schwierig es sei, dort Fuß zu fassen, weil die evangelischen in dem „christlich-socialen“ Vereine stehenden Mitglieder sozusagen vollständig gefangen genommen seien. Erst als die Reichstagswahl heranrückte, als der früher liberale „Märkische Sprecher“ den Händen eines ultramontanen Redacteurs, unter der Regie des wolorganisirten liberalen Wahlcomites, entrisen worden, als das „nationale Bewußtsein“ dem „M. Spr.“ zum Bewußtsein zurückgebracht worden, da fand der Bochumer evangelische Arbeiter Unterstützung durch denselben. Es freut uns deshalb, zu vernehmen, daß dieses liberale Blatt in seinem neuesten Leitartikel unter der Rubrik „Wie sichern wir unsern Bestand“ unsern hiesigen und andern evangelischen Arbeitervereinen bekannte Gründe behufs Erstickung den Mitgliedern des evangelischen Arbeitervereins in Bochum wiederholt vorhält. In dem Artikel wird u. a. ausgeführt, daß dem ultramontanen Vereinswesen gegenüber das evangelische Platz greifen müsse, dort „christlich-social“, das heiße ultramontan, hier evangelisch, das heiße weiter wörtlich ausgeführt: „Die geistigen und finanziellen Mittel, dem Bochumer evangelischen Arbeiterverein eine hervorragende Stellung zu geben, sind gesichert; die evangelischen Arbeitervereine müssen die Initiative ergreifen und auf der Bahn socialpolitischer Reformen vorwärts schreiten; aus ihrem Schoße heraus müssen Anträge an den Reichstag hervorgehen, die unserm Reichstagsabgeordneten Herrn Dr. Gaarmann zweifellos angenehm sein werden, da er uns das Versprechen gab, die

Bismarck'sche Socialpolitik zu unterstützen und gerechte Forderungen der Arbeiter zu vertreten. — Unser Reichstagsabgeordneter verbleibt so in directem Verkehr mit den Arbeitern, die ihm ihr Vertrauen geschenkt haben, und seine Stellung wird dadurch wesentlich gefestigt. Vorwärts des halbs und evangelische Arbeitervereine gegründet!“ Ferner: „Was speciell durch die Verschmelzung der drei hiesigen evangelischen Vereine (evangelische Bergmannvereine Germania und Glückauf mit dem evangelischen Arbeiterverein) zu erreichen ist, liegt auf der Hand. Der Verein wird im ersten Anlauf 1000 Mann stark sein und in kürzester Frist eine gute, reichhaltige Bibliothek besitzen, aus welcher die Vereinsmitglieder unentgeltlich Unterhaltung und Belehrung schöpfen. Der Verein wird eine Unterstützungs- und Sterbelasse schaffen und durch Veranstaltung regelmäßiger Vorträge, durch die Fester nationaler und hervorragender religiöser Festtage den evangelischen und deutschen Sinn pflegen und stärken. — Viele der angesehensten Männer Bochums haben sich in die Liste der besuchenden Mitglieder eintragen lassen, und wir zweifeln nicht, daß diese besuchenden Mitglieder auch in erster Linie zahlende sein werden. Möge es bald bekannt werden, daß die Verschmelzung der drei hiesigen Vereine Thatfache ist, möge der frische lebendige Geist, welcher seit dem 28. October die Reihen unserer Arbeiter befeuert, seine Früchte zeitigen, damit nicht durch Fahrlässigkeit verloren geht, was durch unendliche Mühe errungen worden ist.“

Den Appell, welchen der Kritiker an die besitzende Klasse in Bochum richtet, machen wir hiermit zu dem unsrigen, indem wir darauf hinweisen, daß es wünschenswert ist, in steter Fühlung mit unsern Arbeitern zu leben. Dadurch wird das verständliche Band zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern ein immer festeres. Kein ultramontaner Führer ist imstande, daran rütteln zu wollen. Der nationale Geist des evangelischen Arbeitervereins wird es nimmer leiden, daß andere als reichstreu Mitglieder sich zusammenfinden. „Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland“ soll aber allen Arbeitern des deutschen Vaterlandes gemeinsames Ziel sein. Dem katholischen Arbeiter soll gewiß der Anteil hieran nicht genommen sein. Vor allen Dingen kommt jedoch bei letzterem die patriotische Seite d. i. die nationale in Betracht. Da liegt es nun an ihnen selbst, die Fesseln zu lösen, welche denselben in hierarchischer Beziehung künstlich binden. Man beobachte das Treiben der Führer der ultramontanen Partei. In der nächsten Zeit wird sich besonders notwendig sein, die Einigkeit, das Recht, die Freiheit, welches alles die Regierung unseres Kaisers Wilhelm mit seinem Ratgeber, Fürsten Bismarck, für das deutsche Vaterland gewahrt wissen wollen, ist allen Arbeitern gemein. Der evangelische Arbeiterverein geht nur mit dem guten Beispiele voran. Er will Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland. Er will nicht die Einigkeit, welche römische Führer im Parlamente mit Rom zu gewinnen suchen; er will nicht, daß Rom ein Recht habe mitzusprechen in Angelegenheiten, welche Deutschland abhängig zu machen, oder hierarchischer Principien wegen zu erniedrigen suchen; er will nicht, daß die Freiheit der römischen Kirche volle Gewalt erhalte wie in mittelalterlichen Zeiten. — Möge deshalb der nationaldenkende katholische Arbeiter immermehr einsehen lernen, daß es den römischen Führern, deren Devise für Wahrheit, Freiheit und Recht die Parole der römischen Hierarchie ist, nur darauf ankommt, Deutschland in die Hände Roms zu überliefern. Möge man allerorts evangelische Arbeitervereine gründen. Dann gehört auch bei der nächsten Reichstagswahl der Sieg der reichstreu en Partei unseres Kreises, welcher, selbst bei der vorzunehmenden Kreiswahl, als Reichstagswahlkreis ein Wahlkreis bleiben wird.

### Provinzielle Nachrichten.

\* Eisenkirchen, 6. Nov. Es ist darauf hinzuweisen, daß Wahlproteste dem Reichstage bis spätestens zehn Tage nach Eröffnung der Sitzungen zugehen, und wenn eine Nachwahl erst nach Eröffnung des Reichstags erfolgt, bis spätestens zehn Tage nach der amtlichen Feststellung des Wahlergebnisses eingereicht werden müssen. In dem Proteste müssen, wie sich von selbst versteht, die Thatfachen, auf welche sich die Wahlanfechtung gründet, ganz genau angegeben sein unter Beifügung von Zeit, Ort, Personen und Urkunden, welche die Thatfachen zu beweisen geeignet sind. Eine Unterschrift genügt, und diese braucht nicht amtlich beglaubigt zu sein.

\* Der hiesige Gabelsberger'sche Stenografen-Verein zählt 28 Mitglieder, welche gestern Abend im Locale Duesberg zu arbeiten angefangen haben. Die Leitung des Curfus hat Herr Holtmann übernommen.

\* Einem Gerücht zufolge soll für den demnächst zu behebenden Sparlassen-Mendantenposten Herr Bottermann von hier anersuchen sein. —

\* Nachdem es zur Kenntnis des Kriegsministers gelangt war, daß die Einberufung von Reservisten (zu den zwölfstündigen Uebungen u. s. w.) und Landwehrmännern in Zeiten fallen, während welcher die Einberufungen in landwirtschaftlichen Arbeiten gestört werden, hat sich derselbe an den Minister der Landwirtschaft gewandt, um von diesem die Zeiten zu erfahren, welche in den verschiedenen Landesteilen für die Einberufung zu wählen wäre, damit letztere den Beteiligten so wenig wie irgend möglich lästig falle.

\* Aus Bochum, 4. Novbr., wird der „M.-B.“ gemeldet: Gestern morgen sind auf der Zeche

„Victor“ bei Bladenhorst 16 Bergleute durch schlagende Wetter verunglückt. Von ihnen wurden 2 tot ans Tageslicht befördert, während die übrigen 14 meist schwere Brandwunden davongetragen haben und sofort in das katholische Krankenhaus zu Gastrop transportirt worden sind. Herr Verghausmann Prinz Schönaich-Carolath aus Dortmund hatte sich sofort an Ort und Stelle begeben. Gestern waren heute morgen der Revierbeamte Herr Berggrat Wels aus Reddinghausen und Herr Landrat Schmiedling aus Bochum auf der Unglücksstätte. Der Unfall ist in der Wetterföhle durch Entzündung schlagender Wetter herbeigeführt. Wenn die Schuld trifft, wird hoffentlich die Untersuchung ergeben. Die verunglückten Bergleute sind Mitglieder der Knappschaftskasse, und wird außerdem ohne Zweifel auch die Grubenverwaltung für die Hinterbliebenen sorgen.

\* In Witten wird die Eisenbahnmachinenwerkstätte, welche die größte Deutschlands ist und demgemäß auch eine große Anzahl Arbeiter beschäftigt, für das Wohl der letzteren dadurch Sorge tragen, daß in kürze eine Anzahl Arbeiterwohnungen zunächst für etwa 150 Familien, gebaut werden. Die Häuser sollen entweder nach Wanne oder nach Witten, im letzteren Falle in der Nähe des rheinischen Bahnhofes, wo noch fiscalisches Terrain vorhanden ist, zu stehen kommen. Im Interesse Wittens wäre es erwünscht, daß die betreffenden Grundbesitzer in der Nähe des rheinischen Bahnhofes ihre Forderungen so mäßig stellen, daß die Arbeitercolonie, welche derjenigen in Stahlhausen bei Bochum ähnelt, auf Wittener Gebiet kommt. Eine Commission hat bereits die Arbeiterwohnungen des Bochumer Vereins sowie diejenigen der Firma Krupp in Essen besichtigt und die Fertigstellung von Plänen nach den gesehenen Vorbildern in Angriff genommen. Welche Vorteile diese Stadt durch den Bau einer Anzahl Häuser zu wachsen würden, braucht nicht erst bewiesen werden, namentlich würde der nach dem rheinischen Bahnhof zu besiegene Stadtteil außerordentlich dadurch geboben werden, vorausgesetzt natürlich, daß nicht ungünstige Umstände Anlaß geben, daß die Werkstätte alle jene Vorteile dem benachbarten Wanne zuwendet.

\* Der zum Director des Gymnasiums zu Klinghausen ernannte Oberlehrer Dr. Heine. Bodner wird sein neues Amt um die Mitte dieses Monats antreten. Derselbe ist geboren zu Lippsstadt am 3. September 1844, studierte an der Academie Münster classische Philologie 1864—1867, absolvierte nach bestandener Staatsexamen das Probejahr 1868 bis 1869 an der Realschule seiner Vaterstadt und wirkte nach mehrjähriger Thätigkeit in verschiedenen Stellen als Lehrer an der Realschule zu Düsseldorf und am Gymnasium zu Paderborn. Der letztere Anstalt wurde er im Herbst 1881 nach Münster berufen.

\* Eine colossale Kanone ist von der Firma Krupp in Essen für Rechnung der italienischen Regierung gebaut worden. Das Monstergeschütz wiegt 130 000 Kilogramm und erfordert zum Transport besondere Vorbereitungen. Es ist dafür zwei Eisenbahnwagen von besonderer Stärke und eigener Construction vorzuziehen.

\* In Garmen in der Band- und Ligenfabrik der Herren Saattweber, Sieper und Werthe Dieckstrasse 22, entstand am 3. ds. abends gegen halb 11 Uhr Feuer. Die Wädhinghauser freiwillige Feuerwehr wurde alarmirt und war rasig zur Stelle; es gelang derselben nach halbstündiger Arbeit das Feuer zu löschen.

\* Ein Butten- und Käsehandler in der Adalbertstraße zu Jagen, welcher mit einem dortigen Agenten in Geschäftsverbindung stand, besaß ein Geschäft mit demselben machte, hatte, nach der „Nachener Ztg.“, gestern eine größere Summe Geldes an denselben für fällige Wechsel zu zahlen. Er begab sich in das Bureau des Geschäftsmannes, traf denselben jedoch nicht an, sondern nur den jungen Mann. Ohne viel Umschweife legte er auf diesen mit einem geladenen Revolver. Der junge Mann sprang noch rechtzeitig zur Seite und so ging der Schuß dicht am Kopf des 15jährigen Ausläufers vorbei, der auch gerade im Bureau anwesend war. Beide flüchteten vor dem Attentäter in den Kleiderkasten nebenan liegenden Zimmers und schrien um Hilfe. Durch den Schuß und die Hülfsrufe aufmerksam gemacht, eilte der eine Treppe höher wohnende Bruder des jungen Mannes herbei. Auch wurde von dem Attentäter mit einem Schuß empfangen, der jedoch fehl ging. Der Angegriffene schloß nun schnell die Bureau-Thür ab, um zu holen. Dies benutzend, schlug der Attentäter die Thür ein und entkam auf die Straße. Die Hülfe der Polizei wurde er später ermittelt und verhaftet. In seinem Besitze fand man den noch drei Kugeln geladenen Revolver.

### Preussische Lotterien.

(Ohne Gewähr.)

\* Berlin, 5. Nov. Bei der am 4. ds. abgehaltenen Ziehung der 2. Klasse 171. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 12 000 M. auf Nr. 11 931, 1 Gewinn von 6000 M. auf Nr. 11 931, 2 Gewinne von 600 M. auf Nr. 3532 und 3533, 6 Gewinne von 300 M. auf Nr. 2915, 21 Gewinne von 100 M. auf Nr. 7964 und 8949.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 171. Königl. preussischer Klassen-Lotterie fielen: 1 Gewinn von 30 000 M. auf Nr. 11 132, 3 Gewinne von 1800 M. auf Nr. 1094, 4056, 17 557, 3 Gewinne von 600 M. auf Nr. 29 178, 53 091, 81 600, 1 Gewinn von 300 M. auf Nr. 21 565, 67 015, 91 672.

— 6. November. Bei der am 6. ds. abgehaltenen Ziehung der 2. Klasse 171. Königl. preussischer Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 12 000 M. auf Nr. 11 931, 1 Gewinn von 6000 M. auf Nr. 61 494 und 90 000 M. auf Nr. 24 928.

Ch. u. Wehrpreuss. Ziehung dieser Rentenbonds. Der Verlust von 100 000 M. ist bestimmt das Bankhaus Franzische Straße Prämie von 4 Pf. pro

Börse. Coursbericht vom 6. November. Berechnung in Mark pro 100 M. anderns bem.

- A. Rohstoffe:  
I. Gas- und Flammstoffe:  
a. Gasföhle  
b. Flammföhle  
c. Siedföhle  
d. Halbföhle  
e. Rohföhle  
f. Rohföhle  
g. Rohföhle  
h. Rohföhle  
II. Getreide:  
a. Weizen  
b. Weizen  
c. Weizen  
d. Weizen  
e. Weizen  
f. Weizen  
g. Weizen  
h. Weizen  
III. Wägere Rohstoffe:  
a. Rohföhle  
b. Rohföhle  
c. Rohföhle  
d. Rohföhle  
e. Rohföhle  
f. Rohföhle  
g. Rohföhle  
h. Rohföhle  
IV. Rohstoffe:  
a. Patent-Rohstoffe  
b. Rohstoffe  
c. Klein-Rohstoffe

Rohstoffe:  
a. Patent-Rohstoffe  
b. Rohstoffe  
c. Klein-Rohstoffe

Spiegelglas  
Weißblech  
Weißblech

Eisen-Rohstoffe:  
a. Eisen-Rohstoffe  
b. Eisen-Rohstoffe  
c. Eisen-Rohstoffe  
d. Eisen-Rohstoffe  
e. Eisen-Rohstoffe  
f. Eisen-Rohstoffe  
g. Eisen-Rohstoffe  
h. Eisen-Rohstoffe

Eisen-Rohstoffe:  
a. Eisen-Rohstoffe  
b. Eisen-Rohstoffe  
c. Eisen-Rohstoffe  
d. Eisen-Rohstoffe  
e. Eisen-Rohstoffe  
f. Eisen-Rohstoffe  
g. Eisen-Rohstoffe  
h. Eisen-Rohstoffe

Eisen-Rohstoffe:  
a. Eisen-Rohstoffe  
b. Eisen-Rohstoffe  
c. Eisen-Rohstoffe  
d. Eisen-Rohstoffe  
e. Eisen-Rohstoffe  
f. Eisen-Rohstoffe  
g. Eisen-Rohstoffe  
h. Eisen-Rohstoffe

Eisen-Rohstoffe:  
a. Eisen-Rohstoffe  
b. Eisen-Rohstoffe  
c. Eisen-Rohstoffe  
d. Eisen-Rohstoffe  
e. Eisen-Rohstoffe  
f. Eisen-Rohstoffe  
g. Eisen-Rohstoffe  
h. Eisen-Rohstoffe

Eisen-Rohstoffe:  
a. Eisen-Rohstoffe  
b. Eisen-Rohstoffe  
c. Eisen-Rohstoffe  
d. Eisen-Rohstoffe  
e. Eisen-Rohstoffe  
f. Eisen-Rohstoffe  
g. Eisen-Rohstoffe  
h. Eisen-Rohstoffe

Eisen-Rohstoffe:  
a. Eisen-Rohstoffe  
b. Eisen-Rohstoffe  
c. Eisen-Rohstoffe  
d. Eisen-Rohstoffe  
e. Eisen-Rohstoffe  
f. Eisen-Rohstoffe  
g. Eisen-Rohstoffe  
h. Eisen-Rohstoffe

Eisen-Rohstoffe:  
a. Eisen-Rohstoffe  
b. Eisen-Rohstoffe  
c. Eisen-Rohstoffe  
d. Eisen-Rohstoffe  
e. Eisen-Rohstoffe  
f. Eisen-Rohstoffe  
g. Eisen-Rohstoffe  
h. Eisen-Rohstoffe

Eisen-Rohstoffe:  
a. Eisen-Rohstoffe  
b. Eisen-Rohstoffe  
c. Eisen-Rohstoffe  
d. Eisen-Rohstoffe  
e. Eisen-Rohstoffe  
f. Eisen-Rohstoffe  
g. Eisen-Rohstoffe  
h. Eisen-Rohstoffe

Eisen-Rohstoffe:  
a. Eisen-Rohstoffe  
b. Eisen-Rohstoffe  
c. Eisen-Rohstoffe  
d. Eisen-Rohstoffe  
e. Eisen-Rohstoffe  
f. Eisen-Rohstoffe  
g. Eisen-Rohstoffe  
h. Eisen-Rohstoffe

Eisen-Rohstoffe:  
a. Eisen-Rohstoffe  
b. Eisen-Rohstoffe  
c. Eisen-Rohstoffe  
d. Eisen-Rohstoffe  
e. Eisen-Rohstoffe  
f. Eisen-Rohstoffe  
g. Eisen-Rohstoffe  
h. Eisen-Rohstoffe

Eisen-Rohstoffe:  
a. Eisen-Rohstoffe  
b. Eisen-Rohstoffe  
c. Eisen-Rohstoffe  
d. Eisen-Rohstoffe  
e. Eisen-Rohstoffe  
f. Eisen-Rohstoffe  
g. Eisen-Rohstoffe  
h. Eisen-Rohstoffe

Eisen-Rohstoffe:  
a. Eisen-Rohstoffe  
b. Eisen-Rohstoffe  
c. Eisen-Rohstoffe  
d. Eisen-Rohstoffe  
e. Eisen-Rohstoffe  
f. Eisen-Rohstoffe  
g. Eisen-Rohstoffe  
h. Eisen-Rohstoffe

Eisen-Rohstoffe:  
a. Eisen-Rohstoffe  
b. Eisen-Rohstoffe  
c. Eisen-Rohstoffe  
d. Eisen-Rohstoffe  
e. Eisen-Rohstoffe  
f. Eisen-Rohstoffe  
g. Eisen-Rohstoffe  
h. Eisen-Rohstoffe

Eisen-Rohstoffe:  
a. Eisen-Rohstoffe  
b. Eisen-Rohstoffe  
c. Eisen-Rohstoffe  
d. Eisen-Rohstoffe  
e. Eisen-Rohstoffe  
f. Eisen-Rohstoffe  
g. Eisen-Rohstoffe  
h. Eisen-Rohstoffe

Eisen-Rohstoffe:  
a. Eisen-Rohstoffe  
b. Eisen-Rohstoffe  
c. Eisen-Rohstoffe  
d. Eisen-Rohstoffe  
e. Eisen-Rohstoffe  
f. Eisen-Rohstoffe  
g. Eisen-Rohstoffe  
h. Eisen-Rohstoffe

Eisen-Rohstoffe:  
a. Eisen-Rohstoffe  
b. Eisen-Rohstoffe  
c. Eisen-Rohstoffe  
d. Eisen-Rohstoffe  
e. Eisen-Rohstoffe  
f. Eisen-Rohstoffe  
g. Eisen-Rohstoffe  
h. Eisen-Rohstoffe

**Ch. u. Westpreussische Rentenbriefe.** Nächste Ziehung dieser Rentenbriefe Mitte November. Gegen den Courseverlust von ca. 1/2 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pf. pro 100 Mark.

**Börse zu Düsseldorf.**  
Coursbericht vom 6. November 1884.  
Verrechnung in Mark pro 1000 Kilogr. und, wo nicht anders bemerkt, loco Werk.

**A. Kohlen und Coals.** Mark.  
I. Gas- und Flammkohlen:  
a. Gasföbke 7,00-8,00  
b. Flammföbke 5,70-6,40  
c. Eückföbke 7,50-9,00  
d. Halbgeföbte Kohle 6,80-7,50  
e. Ruckföbke 7,40-8,00  
f. Ruckföbke 4,00-5,00  
g. Ruckföbke 2,80-3,60

II. Fettföbke:  
a. Fettföbke 5,20-6,00  
b. Fettföbke 7,0-8,00  
c. Ruckföbke 30-90 mm 7,00-8,50  
do. 20-45 mm 6,50-7,50  
do. 5-20 mm 5,50-6,20  
d. Ruckföbke 4,00-4,40

III. Magere Kohlen:  
a. Fettföbke 4,50-5,60  
b. Fettföbke 8,40-11,50  
c. Ruckföbke 40-80 mm 10,00-12,50  
do. 20-40 mm 2,00-3,00  
d. Ruckföbke unter 20 mm 2,00-3,00

IV. Ruckföbke:  
a. Patent-Ruckföbke 9,50-10,50  
b. Ruckföbke 7,30-8,50  
c. Klein-Ruckföbke 6,4-7,00

**B. Erz.**  
Rothspäth 9,00-9,30  
Weißer Späth 11,80-12,80  
Sommerföbke f. o. b. Rotterdam 10,00-11,00  
Siegener Braunkohlen, phosphorarm 10,00-11,00  
Rothföbke mit ca. 50% Eisen 9,50  
Hainzer, franco

**C. Ruckföbke.**  
Spiegelstein Ia 50,00-52,00  
Weißföbke 47,00-49,00  
Rheinisch-Westfälische Marken I. 42,00-43,00  
II. 42,00-43,00  
Thomasstein 42,00-43,00  
Eigene Ruckföbke 46,00-47,50  
Luxemburger Ruckföbke 34,00-36,00  
Holländische Ruckföbke 62,00-64,00  
Deutsches Giesereisen I. Qual. 58,00-59,00  
II. 55,00-56,00  
III. 52,00-53,00

Span. Giesereisen, Marke „Mudela“ loco 70,00-72,00  
Hambro incl. Zoll 55,00-55,50  
Engl. Ruckföbke Nr. 3, loco Hambro 43,00-44,00  
Engl. Bessmer Eisen, Nr. 3, loco 52,00-53,00  
Verföbke 52,00-53,00  
Span. Bessmer Eisen, Marke „Mudela“ cit. 50,00-52,00  
Deutsches Bessmer Eisen 50,00-52,00

**D. Stabeisen (Grundpreise).**  
Gewöbliches Stabeisen 110,00-112,00  
Feinstabeisen 132,00-135,00  
**E. Bleche (Grundpreise).**  
Gewöbliche Bleche 150,00-155,00  
Reißbleche 160,00-170,00  
Feinbleche 155,00-165,00  
**F. Draht.**  
Walzdraht (Stiftdrahtqualität) 118,00-120,00

Seit der letzten Börse trat keine wesentliche Aenderung im Kohlenhandel bezüglich Umfang und Preis ein, was in Anbetracht der milden Witterung ganz naturgemäß ist. Der niedrige Wasserstand des Rheines dagegen bietet große Schwierigkeit für die Verladung per Schiff. Sehr bleibt zu hoffen, daß die Förderconvention wie geplant zu Stande käme. Kohlen unverändert, doch haben die Lager allgemein abgenommen. Fabricate ruhig.  
Die Börsen-Commission.

**Meteorologische Notizen.**  
(9 Uhr vorm.)  
6. Nov. Bar. 760 mm. Therm. + 12° R. S  
7. Nov. „ 760 mm. „ + 11° R. S

**\* Fürst Bismarck gegen Freiherrn von Schorlemer-Alst.**

In seiner am 16. Jan. 1874 im Reichstage gehaltenen Rede sagte Fürst Bismarck folgendes: „Was den geistigen Vorgang betrifft, so hat mir der Abg. v. Schorlemer Inconsequenzen nachzuweisen versucht; nun, wenn ihm das wirklich gelungen wäre, so würde die Sache, die er verteidigt, damit nicht in irgend einem Maße gebessert sein; aber es ist ihm auch in keiner Weise gelungen. Er hält mir vor, ich hätte früher gesagt, das Dogma der Unfehlbarkeit, welches von Millionen Katholiken angenommen sei, müsse respectirt werden. Das ist auch heute noch meine Ansicht. Ich habe es auch respectirt. Habe ich es je angefochten? Bestreitet man Ihren Glauben in irgend einer Weise? Ich habe nur die Consequenzen gezogen, die ihm für unser Staatsleben entfliehen, und auf die Schwierigkeiten aufmerksam gemacht, die in unser Staatsleben dadurch kommen, und infolgedessen auf die Nothwendigkeit hingewiesen, daß man so wenig wie möglich von Glaubenssachen in das Staatsleben hineintun müsse. Aber den Glauben respectire ich ja und würde, wenn er sich auf Dinge erstreckte, die mir und den anderen evangelischen Christen noch ferner wären, ihn dennoch respectiren. Wie das damit im Widerspruch steht, was ich neulich über eine andere Sache gesagt habe, das verstehe ich nicht. Die Herren müssen nur nicht die Freiheit des Glaubens so auslegen wollen, als ob

sie darin bestünde, daß sie über Andersgläubige und über den Staat eine Herrschaft üben. Für sie ist Nicht Herrschen schon mit Unterdrückung gleichbedeutend. Ich habe es neulich schon gesagt: wir verlangen für unsere Ueberzeugungen auch Unabhängigkeit für Andersgläubige und verlangen Achtung vor unserem Glauben, die wir bei Ihnen nicht immer finden.“

Ferner sagte Fürst Bismarck in seiner am 16. April 1875 im preussischen Abgeordnetenhaus gehaltenen Rede folgendes:

Wenn der Herr Vorredner (v. Schorlemer-Alst) sagte, ich hätte vor gewissen Jahren gesagt, daß ich vor jedem Dogma Achtung und Respect hätte, so ist das noch heute der Fall; aber ich habe auch vor meinen amtlichen Pflichten und vor den Gesetzen des Landes Respect, und meine Achtung vor fremdem Dogma kann nicht soweit gehen, daß ich pflichtvergessen wäre, den Schutz der Interessen des Landes, dessen erster Diener ich bin, für fremdes Dogma aufzugeben. Bei aller Achtung vor dem Dogma hat man seinem Könige und Lande den geleisteten Eid zu halten, ihm nach den Gesetzen zu dienen. Das zu verlangen, so weit geht mein Respect nicht. Meine Pflichten gegen den Staat werden durch meine Achtung vor dem Dogma Anderer nicht aufgehoben. Der Herr Vorredner hat mir ferner zu beweisen gesucht, daß der Papst keinen Einfluß auf die Centrumpartei hätte. Nun, wenn Sie ganz ohne Verbindung mit dem Papste sind, woher wissen Sie denn, daß Alles, was Sie thun, von ihm gebilligt ist: ich wage das alsdann sehr zu bezweifeln und wünsche, daß die Presse diesem Zweifel Ausdruck gebe. Vor mehreren Jahren lag die Sache so, daß zwar nicht der Papst, sondern der Cardinal Antonelli die Schöpfung der confessionellen Centrumpartei mißbilligte. Ich hatte ihm gesagt: es ist das eine große Gefahr für die Freiheit, deren sich die katholische Kirche bei uns erfreut, wenn die Wirksamkeit einer confessionellen Partei in unsere politischen Geschäfte übertragen werden soll; ich halte das für unvorsichtig. Der Cardinal Antonelli, der ein feiner Kopf und nicht so sehr in der Anhänglichkeit der Jesuiten ist, wie mancher Andere, sah dies ein und antwortete darauf mit einem Rescript, worin er mit Ausdrücken, die ich gerade nicht wiederholen will, die Bildung der Fraction mißbilligte. Darauf schiedten die Unterhändler der Centrumpartei einen sehr vornehmen Herrn, der im Südwesten von Deutschland wohnt und auch noch

mitunter von sich reden macht, nach Rom und klagten den Cardinal Antonelli beim Papst; wenn die erste Regung des Cardinals Antonelli die päpstliche Billigung gehabt hat, so überzeuge sie den Papst, daß er in diesem Falle sich einmal geirrt habe, und es kam nun leider Rom die volle Billigung alles dessen, was Deutschland geschehen war. Ich glaube, daß die Heiligkeit damals schlecht beraten war.“

**\* Herr von Schorlemer-Alst in die Socialreform.**

Die „Nth.“ und „Hr.“-Ztg. schreibt anläßlich der heute stattfindenden Stichwahl aus Duisburg 5. Nov.: „Den ultramontanen Wählern unfer Wahlkreises wird in jüngster Zeit zur Empfehlung des Candidaten der Centrumpartei, des „Hr.“ Herrn Freiherrn von Schorlemer-Alst, eine Rede aufgetischt, die genannter Herr am 26. 2 in Bochum gehalten hat. Es könnte überflüssig erscheinen, auf dieselbe hier näher einzugehen; da wir sind der Meinung, daß dieselbe im Großen und Ganzen auch hier in unserem Wahlkreise feinen Erfolg haben wird, als im Kreise der Candidaten, die Niederlage des Centrums zu einer recht gründlichen zu machen. Aber Charakterisirung der Kampfweise des betreffenden Herrn mögen doch einzelne Punkte herausgegriffen werden. Mit großer Selbstgefälligkeit hebt der Centrumsführer hervor, daß die Centrumpartei im Jahre 1877 einen weitgehenden Antrag eingebracht habe, der sich über das ganze Gebiet der Socialreform erstreckte, und in dem Alles enthalten gewesen, was auch in der Allerhöchsten Verfassung vom 17. November 1881 ausgesprochen ist. (Ist nun zwar schon mehrfach hervorgehoben worden, daß gerade die Nationalliberalen, speciell Herr Dr. Hammacher es gewesen ist, der schon im Jahre 1871 einen diesbezüglichen Antrag stellte, aber angesichts der hochgradigen Unanhang, mit welcher der Centrumsführer, Herr von Schorlemer, die Initiative hierzu für das Centrum retten will (man vergleiche seine auf dem westfälischen Parteitage in Münster gehaltenen Rede), müssen wir immer und immer wieder darauf zurückkommen. So wiederhole wir denn, daß im Jahre 1871, also 6 Jahre vor dem erwähnten Centrumsantrage, in der dritten Lesung des Haftpflichtgesetzes, Herr Dr. Hammacher nachfolgenden Antrag stellte: „Der Reichstag wolle beschließen, a den Herrn Reichstanzler die Aufforde

**Gottesdienst-Ordnung der evangel. Gemeinde Gelsenkirchen.**

Samstag, den 8. November 1884.  
Nachmittags 3 Uhr: Beichtandacht.  
Pastor Deutelmöfer.

Sonntag, den 9. November 1884.  
Frühgottesdienst 8 Uhr. Pastor Leich.  
Hauptgottesdienst 10 Uhr. Pastor Deutelmöfer.

Ausstellung des 5. Abendmahls.  
In beiden Gottesdiensten Collecte für den GutsMuths-Adolf-Verein.  
Nachm. 2 Uhr: Missionsskizzen.  
Pastor Deutelmöfer.  
Die Amtswoche hat Pastor Leich.

**Dankfagung.**  
Allen Freunden und Bekannten, welche unserer lieben Frau resp. Mutter das letzte Ehrengeleit gegeben haben, sprechen wir hierdurch unsern tiefgefühlten Dank aus.  
Gelsenkirchen.  
Friedr. Kaiser nebst Kinder.

**Mathias Baum**  
Wilhelmine Baum  
geb. Schulte.  
Vermählte.  
Gelsenkirchen, 6. Nov. 1884.

**Befanntmachung.**  
Ein Portemonnaie mit 80 M. 70 Pf. ist verloren. Der Finder wird ersucht, dasselbe im hiesigen Polizeibureau, Zimmer Nr. 9, abzuliefern.  
Gelsenkirchen, 6. Novemb. 1884.  
Die Polizei-Verwaltung: Batmann.

**Polizei-Verordnung.**  
Aufgrund des § 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird für den Umfang der Gemeinde Schalke nach vorheriger Beratung mit dem Gemeindevorstande verordnet:

§ 1.  
Der Wochenmarkt in der Gemeinde Schalke beginnt auch in den Wintermonaten October bis incl. März um 8 Uhr morgens. Die entgegenstehende Bestimmung im § 2 der Marktordnung vom 1. März 1870 wird hiermit aufgehoben.

§ 2.  
Zu widerhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 5 M. oder mit entsprechender Haft geahndet.

Schalke, 4. Novemb. 1884.  
Die Polizei-Verwaltung: Klose.

Ein gut erhaltener Billard billig zu verkaufen. Wo sagt die Exp. d. Bl. unter Nr. 1917.

Empfehle zur diesjährigen Saison mein reichhaltig assortirtes Lager in  
**allen Sorten Oefen,**  
als:  
Füll-Regulir-Oefen, gewöhnlicher Art, sowie die sehr zu empfehlenden Löhnd'schen Oefen, amerikanischen Systems, Säulenöfen,  
Mantelöfen, Kochöfen etc.  
Ferner:  
Tafelherde, Sprungherde und Kochmaschinen.  
**Haushaltungsgegenstände aller Art**  
zu den billigsten Preisen.  
Gelsenkirchen, Poststraße.  
**Wilh. Kochs.**

**Nähmaschinen**  
der bewährtesten Systeme zu Fabrikpreisen und unter günstigen Zahlungsbedingungen, sowie Nadeln, Teile etc. in vorzüglicher Qualität  
empfiehlt  
**G. Hahn, Mechaniker,**  
Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 80, alter Posthof.  
Reparaturen prompt und billigt.

Günstige Lotteriofferte: **Original-Lose**  
Knechtsteden Gold-Eier-Lotterie und Becker Kriegerdenkmal-Lotterie  
Hauptgewinne:  
**15,000**  
3000, 2. 2500, 6. 1000 Gold etc.  
Ziehung am 16. Decbr. 1884  
Liste und Porto 30 Pfg. Ausl. 40 Pfg.  
Beide Lose m. Liste u. Porto 2.40 M. empf. (A. g. ges)  
Gen.-Ag. A. Fuhse, Mülheim (Ruhr) und den Verkaufsstellen.

**Herberge zur Heimat**  
nebst Restauration und Hospiz  
**Gelsenkirchen, Kirchstr. 21**  
wird bestens empfohlen.

**Kriegerbund**  
Gelsenkirchen-Wichagen.  
Sonntag, den 9. November, von nachmittags 4 Uhr ab, im Vereinslocale beim Wirt W. Reilmann:  
**BALL.**  
Entrée für Nichtmitglieder 75 Pfg.  
Karten zum Preise von 50 Pf. sind im Vorverkauf bei den Mitgliedern, sowie im Vereinslocale zu haben.  
Der Vorstand.  
**Bergmanns-Unterstützungs-Verein**  
zu Uedendorf.  
Sonntag, den 9. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Vereinslocale bei Herrn G. Zigen:  
**Außerordentliche Generalversammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Zahlung der monatl. Beiträge.  
2. Beratung, betreffend Klageführung gegen den früheren Vereinswirt wegen rechtswidrigem Einhalten des Vereinsguts und Unterbreiben einer Projectivollmacht.  
Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.  
Der Vorstand.

**Mäusekartoffeln**  
und alle übrigen Sorten zum Einkellern zu Tagespreisen empfiehlt  
**H. Winterwerb,**  
Schalke, Wilhelmstr. 10.

**Sonnennecken's Schreibfedern**  
sowie alle übrigen Sonnennecken'schen Specialitäten des Schreibfaches vorrätig bei  
**F. Dienst, Gelsenkirchen.**

**Gehör-Leiden**  
als: Ohrenschmerzen, Ohrenrauschen, Ohrenfluss, leichte und harte Schwerhörigkeit, sowie temporäre Taubheit werden schnell und sicher beseitigt durch das neue  
**Gehör-Oel**  
b. Oberflächarzt u. Physikus **Dr. G. Schmidt.**  
Preis à Flasche nebst Gebrauchsanweisung Mk. 3.50 zu haben: in Wien VII. Apotheke **H. Scharrer**, Kreuz-Apotheke, Mariaböhrle Nr. 72.  
Central-Dépôt bei **Theob. Jacobi in Gölitz** i. Schlesien.

**Dr. Saurbier, Spezialarzt für Magen- u. Unterleibsleiden.**  
Adln, Mittelstraße 1. (12 bis 4 Uhr. Sonntags v. 11 bis 1 Uhr

**Fahrplan**  
vom 15. October 1884 ab.

|                                                               |                                                                                                                                                                    |
|---------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Von Gelsenkirchen nach Wanne                                  | 5,46 8,43 10,09 2,08 4,19 5,43 8,53 1,19 [Wanne Abf.] nach Münster 6,10 10,40 10,40 2,19 5,52 10,05 1,39 1,39.]                                                    |
| Von Gelsenkirchen nach Deutsch-Röln                           | 5,34 8,12 8,49 11,30 12,34 2,22 5,02 8,35 11,13.                                                                                                                   |
| Von Wanne nach Dortmund 8,56                                  | 10,37 10,30 4,30 9,04 9,52 1,45 [Herne Abf.] 9,05 10,47 4,40 9,14 1,56.]                                                                                           |
| Von Gelsenkirchen nach Essen 5,17                             | 6,41 3,12 11,40 1,45 3,33 (5,20 nur bis Kray) 7,20 9,05 [von Kray nach Dortmund] 6,58 8,56 12,08 2,45 5,41 8,18 (11,37 nur bis Bochum). (5,34 nur bis Langendreer) |
| Von Bochum nach Uedendorf-Battenscheid 5,30                   | 8,05 9,50 11,41 1,41 3,30 4,48 7,20 10,46 9,03 12,50 [von Uedendorf-Battenscheid nach Kray-Essen] 5,43 6,55 8,21 11,54 1,54 3,43 7,30 9,16 10,56.                  |
| Von Dahlbusch nach Essen 5,22                                 | 6,46 8,17 11,45 1,50 3,38 (5,25 bis Kray) 7,25 9,10.                                                                                                               |
| Von Dahlbusch nach Gelsenkirchen                              | 5,58 7,21 9,05 12,21 4,01 2,53 4,01 5,51 8,28 11,45.                                                                                                               |
| Von Essen nach Gelsenkirchen (rhein.)                         | 5,25 6,49 8,47 11,59 2,36 5,32 8,09 11,28. (5,04 bis Kray.)                                                                                                        |
| Von Essen nach Gelsenkirchen (Röln-Minden)                    | 5,20 8,15 9,40 1,40 3,50 4,55 8,20 9,20.                                                                                                                           |
| Von Herne nach Deutsch-Röln 5,33                              | 8,28 11,09 1,59 8,13 [Wanne Abf.] 5,26 5,59 6,02 8,39 11,19 12,25 2,10 4,54 8,24 (11,04 nur bis Duisburg).]                                                        |
| Von Schalke nach Wanne 5,51                                   | 10,15 4,39 9,40.                                                                                                                                                   |
| Von Schalke nach Sterkrade 5,52                               | 9,18 2,29 8,04.                                                                                                                                                    |
| Von Sterkrade nach Schalke 5,18                               | 9,47 4,00 9,08.                                                                                                                                                    |
| Von Wanne nach Schalke 5,42 9,06                              | 2,20 7,55.                                                                                                                                                         |
| Von Wanne nach Uedendorf-Battenscheid-Bochum 5,27 8,40        | 12,28 3,55 5,29 8,00 11,07.                                                                                                                                        |
| Von Uedendorf-Battenscheid nach Wanne 5,47 10,07 1,58 5,05    | 7,34 9,19 1,07.                                                                                                                                                    |
| Von Uedendorf-Battenscheid nach Dortmund 7,05 9,03 5,42 12,15 | 2,52 5,48 8,25 11,44 [von Uedendorf-Battenscheid nach Bochum von Wanne kommend] 12,45 4,15 11,27.]                                                                 |
| Von Schalke nach Bismarck-Wintersluf 8,28 2,33 6,20 9,09.     |                                                                                                                                                                    |
| Von Schalke nach Essen 6,58 9,20                              | 1,18 7,35.                                                                                                                                                         |
| Von Essen nach Schalke 8,07 2,14                              | 5,52 8,48.                                                                                                                                                         |
| Von Herne nach Bochum 7,35 1,12                               | 7,10.                                                                                                                                                              |
| Von Bochum nach Herne 6,40 12,21                              | 6,37.                                                                                                                                                              |

Druckmaschinen aller Art in Schwarz-, Rot-, Copir- und Perforirdruck. F. Dienst's Buchdruckerei

In der Allerhöchsten  
November 1881 bezeich-  
neter Kaiser, die Heilung  
durch positive Förderung  
lofen Klassen der Bevölkerung  
aber auch als eine der h  
Gemeinwesen.

Zu den bittersten  
Ordnung und des Wohlsta-  
haft der Mißbrauch ge-  
allen die weite Schich-  
schwer schädigende Bran-  
und Kummer, Jank und  
geistige Zerrüttung, Ver-  
ohne Zahl sind die unan-  
des Schnapfes.

Zum ersten Kampfe  
mit außerordentlich starkem  
unser Volk schwerer als  
bedrohenden Feind, ist es  
sichtigen ohne Unterschied  
Standes oder der politisch  
dazu mit vereinten Kräfte  
steht ihm machtlos gegen-  
Maßregeln bleiben nur  
lange nicht Alle, die dies  
meinsam seine Bekämpfung

Der deutsche Verein  
geistiger Getränke hat es  
Kampf im ganzen Reich  
Unterstützung seiner für  
meinde gleich hochwichtig  
der 9. Westfälische Städte-  
Commission berufen. Die  
fordert sie hiermit Alle  
Volkes am Herzen liegt, a  
Westfalen den Feldzug ge-  
Feind mit allen zu Geb  
zu eröffnen.

Diese Mittel erblickt  
Verbreitung von Aufklär-  
lichen Wirkungen des B  
in der Schaffung einer durc  
Meinung dafür, daß ein  
stand vorhanden ist, zu d  
an seinem Teile beitragen  
Hiedurch will sie den  
den Erfolg praktischer M  
Wegs freier Thätigkeit,  
Himwirkung auf die Gese  
Möge der Ruf zum V  
verschaffen, möge er an  
Provinz Wiederhall find  
Männer bewegen, daheim  
local. Vereinen, denen d  
Unterstützung zuteil werd  
gemeinsamen Ziele zugest

## Rundge

Glad auf, frisch au  
Sind der Knapp  
hauet immer tapfer  
Wenn ihr steht v  
Doch, wir sind au  
Wenn wir finden g  
Und wir fürchten  
Vor des Kobold  
Seht den Schlägel  
Und dabei das G  
O, es ist kein bloß  
Was zum Staat  
Nein, es zeigt die  
Wodurch Erze för  
Jeder Bergmann  
In der langen ja  
Drum singt alle fr  
Singt ein Glück  
Die nicht scheu'n d  
Und das Erz bel  
Glück auf jedem dr  
Der den Schacht b  
Er sei Feinde ober  
Wenn er nur ein

## Bruder und

Erzählung von  
„Nach Paris — ich w  
Institut. Aber wir reise  
und wenn Sie wollten —  
„Wie heißen Sie, mein  
„Gefte Werner.“  
„Gefte — Werner? Ja  
das Gefte hieß,“ sagte Gold  
mühtig. „Sie können jetzt  
Ihr Vater — wer ist Ihr

zung zu richten, Erhebungen zu veran-  
stalten, welche die Grundlagen für die  
Gestaltung gegenseitiger Versicherung  
der **gewerblichen und landwirtschaft-  
lichen Beamten und Arbeiter** gegen die  
wirtschaftlichen Folgen der **Körper-  
verletzung und Tötung** in ihrem Be-  
rufe, sowie für die **Bildung von Alter-  
versorgungs- und Invalidenrenten** um-  
fassen.“

Also schon vor 13 Jahren ging aus national-  
liberalen Kreisen, und, mit berechtigtem Stolz  
können wir es sagen, durch unseren bisherigen  
Vertreter und Candidaten für die bevorstehende  
Wahl, Herrn Dr. Hammacher, die Anregung  
zur sogenannten Socialreform aus. Wir fragen:  
Weiß das Herr Schorlemer nicht? Und  
weiter, wenn er es weiß, woran kein vernünftiger  
Mensch zweifelt, welcher Grad von Un-  
**verschämtheit** gehört dann dazu, daß der-  
selbe Herr in seiner Rede bei Bespre-  
chung des Unfallversicherungs-Gesetzes  
sagt: „Die Liberalen (sc. National-  
liberalen) waren dagegen und erst,  
als sie gesehen haben, es werde auch  
ohne sie gemacht, haben sie dafür ge-  
stimmt, damit sie auch dabei gewesen  
wären!“

**Wir erklären diese Behauptung des  
Herrn Freiherrn von Schorlemer-Alt-  
hiermit als eine den tatsächlichen Ver-  
hältnissen in crassester Weise ins Gesicht  
schlagende Unwahrheit.**

Im weiteren Verlauf seiner Rede sagt Herr  
von Schorlemer, daß das Centrum noch mehr ver-  
lange, als Krankenkassen- und Unfallversicherungs-  
gesetz; er sagt u. a., daß das Centrum auch ferner-  
hin im Reichstage die Forderung nach Alters- und  
Invalidenversicherungskassen vertreten werde.

Wir würden uns sehr freuen, wenn das der  
Fall sein sollte. Aber man beachte folgende  
Ausscheidung eines gewiß unverdächtigen ultramon-  
tanen Hauptorgans, der „Kölnischen Volkszeitung“,  
die vor einigen Wochen wörtlich schrieb:

„Macht die Regierung und macht die Schwäche  
der Conservativen die Fortdauer der bisherigen  
Majoritätsverhältnisse im Reichstage, aus welchen  
relativ Gutes hervorgegangen ist, unmöglich, so  
erscheint uns eine ausschließlich „deutsch-frei-  
sinnig = liberale Majorität“ als das  
kleinere Uebel, und werden wir nichts unter-  
lassen, um diese Eventualität zu verwirklichen.  
**Eine solche Majorität wird allerdings  
auf socialpolitischem Gebiete unfrucht-  
bar sein.**“

Eine solche, „auf socialpolitischem Gebiete un-

fruchtbare Majorität“ zu erreichen, war in den  
letzten Wochen bekanntlich das ausgesprochene Ziel  
der Ultramontanen, speciell des Herrn v. Schorle-  
mer-Alt, des eigentlichen Führers des Centrums  
bei der jetzigen Wahlkampagne. Also auf der  
einen Seite den Arbeitern gegenüber  
das Versprechen, an der weiteren Aus-  
bildung der Socialreform mitzuwirken,  
auf der anderen Seite das eifrige Be-  
mühen, das Zustandekommen einer der  
Socialreform günstigen Majorität zu  
hintertreiben!

Angesichts dieser unseugbaren Thatfachen er-  
klären wir es dem Centrum und speciell Herrn  
Schorlemer-Alt gerade heraus:

**„Die den Arbeitern von dem Cen-  
trum gemachten Versprechungen werden  
gegen besseres Wissen gemacht, sie  
laufen darauf hinaus, was man im  
Böhmischen Kreis Herrn v. Schorlemer  
gegenüber als Sumpfsängerei bezeich-  
net hat.“**

Nicht Förderung der socialen Gese-  
gebung ist das wahre Ziel des Centrums, nein,  
das gerade Gegenteil, **Hintertreibung  
derselben um jeden Preis.** Hören wir,  
was der Canonicus Herr Dr. Franz im Sep-  
tember auf der schlesischen Katholikenversammlung  
sagte! Derselbe erklärte u. a.:

„Der Staat will sich an Stelle der Kirche  
setzen und die großen socialen Aufgaben erfüllen...  
Ich weiß aber, und Sie alle wissen es, daß diese  
Beginnen endlich scheitern wird, unsere  
**Pflicht ist es, diesen unseligen Be-  
strebungen entgegenzuarbeiten;** der eine  
wird es auf der Kanzel thun, der andere in der  
Schule, der andere im Gerichtssaal, der andere  
im Kreise der Familie, der andere an der Arbeits-  
stätte. Wir alle werden es thun können an der  
Wahlurne, denn an der Wahlurne haben wir, ich  
wiederhole es, nicht bloß unser politisches,  
sondern auch unser religiöses Glaubensbe-  
kenntnis abzulegen!“

Daß wir dem Referenten der „Rhein- und  
Ruhr-Ztg.“ voll und ganz zustimmen, ist wol  
keine Frage.

## Socials, landwirtschaftliche, indu- strielle und Arbeiter-Verhältnisse.

\* Die Organisation der Krankenver-  
sicherung nimmt ihren ungehörten Fortgang.  
So wird beispielsweise aus dem Reg.-Bezirk  
Minden geschrieben, daß man mit derselben recht-  
zeitig bis zum 1. December fertig zu werden hofft.  
Es werden dann im ganzen 180 Krankenkassen,  
und zwar 80 Fabrikkrankenkassen und etwa 100

Ortskrankenkassen in jenem Bezirke bestehen. Die  
meisten Ortskrankenkassen sind für einen Amts-  
bezirk errichtet und umfassen in der Regel sämtliche  
versicherungspflichtige Personen des Kreisesbezirkes,  
da die gewerblichen Verhältnisse, namentlich in den  
Landgemeinden, nur selten die Beschränkung der  
Ortskrankenkasse auf ein oder einige verwandte  
Gewerbe zulassen.

\* Obgleich aus fast allen Gegenden der Rhein-  
provinz eine gute Ernte gemeldet wird, hofft die  
Landwirtschaft treibende Bevölkerung doch kaum  
auf eine erhebliche Besserung ihrer Lage. Abge-  
sehen vom Heu sind die Getreidepreise so  
gering, wie seit Jahren nicht und kann der in  
diesem Jahre erzielte Mehrertrag nicht einmal den  
durch die niedrigen Preise entstehenden Ausfall  
decken. Dasselbe gilt vom Stroh, welches zu  
M. 3—4 für 100 Mgr. angeboten wird, ganz  
besonders aber von den Zuckerrüben, deren Preise  
auch dort so niedrig sind, daß die Rübenbauern  
in Verdrängnis geraten müssen. Auch ist bezüglich  
der Cerealien bei der noch stets wachsenden Ein-  
fuhr aus dem Auslande eine Steigerung der  
Preise nicht zu erhoffen.

\* Wie aus dem Regbez. Frankfurt a. O.  
geschrieben wird, ist die Lage der Industrie  
dort im allgemeinen zufriedenstellend. Am besten  
beschäftigt zeigten sich die Maschinen-, Glas-, Zuck-  
und Gut-Industrie. Zumal die Zuckindustrie,  
welche im Bezirke den Ausschlag giebt, war strot-  
schäftigt und arbeitete vorwiegend auf feste Be-  
stellung; besonders gut haben sich die Verhältnisse  
in Kottbus und Forst gestaltet. Diese günstigen  
Verhältnisse finden ihren Ausdruck auch in der  
Lage der Sparkassen. Das Guthaben der  
Sparer betrug nämlich an 44 öffentlichen Spar-  
kassen mit 39 Filial- und Sammelstellen, sowie  
einer Privatsparkasse Ende 1883 rund 60 557 000  
Mk., 423 800 Mk. mehr als Ende 1882, die  
Zahl der Sparkassenbücher Ende 1883: 179 141  
Bücher, und zwar 10 570 Bücher mehr als Ende  
1882, die Zahl der Einlagen bis 60 Mk. hatte  
sich um 4 813, die von mehr als 600 Mk. um  
2 200 vermehrt.

\* Ein Zeugnis für den mächtigen Aufschwung  
der deutschen Industrie ist uns in diesen  
Tagen von England ausgestellt worden. Im  
Unterhause kam der Notstand in Handel und In-  
dustrie zur Sprache und nahm hierbei der Vice-  
präsident des Geheimen Rats, Mundella, Gelegen-  
heit, den englischen Arbeitern und Fabrikanten zu  
empfehlen, daß sie sich — wenn England als  
industrielle Nation seine Ueberlegenheit behalten  
wolle — die höhere technische und wissen-  
schaftliche Bildung der Deutschen  
aneignen müssen. Es sei demütigend für England,  
sein Schießpulver aus Deutschland be-

ziehen zu müssen. Deutschland übertrifft ferner  
die ganze Welt in der Gewinnung von Zuck-  
stoffen und es habe deshalb Frankreich in der  
Zuckerbranche aus seinem eigenen Markt verdrängt.  
Der Abfall der Gasfabriken in England werde  
nach Deutschland exportirt und die hieraus ge-  
wonnene Anilinfarbe werde dann wieder im  
Berde von drei Millionen Pfund Sterling jährlich  
nach England eingeführt. Uebrigens bezieht die  
englische Regierung auch Postkarten, Schreib-  
papier und Klebstifte von deutschen Fabrikanten.

\* Der Etat der Reichs-Post- und Tele-  
graphen-Verwaltung für 1885/86 weist  
eine Einnahme von 170 225 800 Mark (mithin  
10 282 000 Mark mehr gegen das Vorjahr) auf.  
Die fortwährenden Ausgaben betragen 143 386 806  
Mark, die einmaligen Ausgaben 5820 122 Mark,  
so daß der Ueberschuß dieser Verwaltung sich auf  
21 018 872 Mark stellt. Die Gesamtausgabe der  
Reichseisenbahn-Verwaltung stellt sich für  
1885/86 auf 29 395 400, die Gesamteinnahme  
auf 46 443 700 Mark, so daß der Ueberschuß  
17 048 300 Mark (357 700 Mark mehr als im  
Vorjahr) beträgt. Hier von geht aber noch der  
Etat der einmaligen Ausgaben im Betrage von  
4 400 000 Mark ab.

\* Zu der nächstjährigen Antwerpener Welt-  
ausstellung sind bis jetzt circa 600 deutsche  
Firmen gemeldet. Der deutsche Gewerbeverein  
wird auf derselben also auch quantitativ würdig  
vertreten sein.

## Bermischtes.

\* [Regentenleben.] Mann: So ein Regent  
hat doch auch nicht immer alles Gute auf der  
West — (lesend): Unser König leidet seit einigen  
Tagen wieder schrecklich an chronischem Kopf-  
schmerz, so schreibt die „Reichs-Ztg.“. — Frau:  
„Ja nimmt denn der König zu Hause die Krone  
nicht herunter? Die muß ja doch einige Pfund  
schwer sein. Da ist es kein Wunder, wenn er  
Kopfschmerz hat.“

\* [Reclame.] Auf einem Friedhofe in Paris  
findet sich folgende Grabchrift: „Hier ruht die  
tugendhafte Caroline, Gattin des Schlossermeisters  
Gobère; das Gitter dieses Grabmals, welches der  
besten der Frauen errichtet worden, stammt aus  
der Werkstatt ihres Mannes.“

\* Während der ersten acht Monate dieses  
Jahres haben sich die Einlagen in die **sächsischen  
Sparkassen** um mehr als sechs Millionen Mark  
vermehrt, die Rückzahlung aber während derselben  
Zeit um mehr als eine Million vermindert. Be-  
reits vor einigen Jahren kam in Sachsen auf je  
drei Köpfe der Bevölkerung ein Sparkassenbuch.

# Stadtverordneten-Wahl.

## Verzeichnis der Wähler.

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><b>I. Abteilung.</b><br/>Rechtsrheinsche, früher Köln-Min-<br/>dener und rheinische Eisenbahn-<br/>Station.<br/>Hibernia, Zeche.<br/><b>II. Abteilung.</b><br/>* Bickhoff, Wilhelm.<br/>Gelsenkirchen-Schaller Gas- und<br/>Wasser-Werke.<br/>* Rohwinkel, Friedrich.<br/>* Riemdhöner, Oswald.<br/>* Herbert, Heinrich.<br/>* Strumf, Heinrich.<br/>* Zimmermann, Wilhelm.<br/>* Rumscheid, Wilhelm.<br/>* Schulte-Neching, Heinrich.<br/>* Jacobs, Franz, Apotheker.<br/>* von Oren, Friedrich.<br/>* Müller, Julius.<br/>* Woforny, Hermann.<br/>* Binnecamp, Josef.<br/>* Symann, Ernst.<br/>* Althoff, Wilhelm.<br/>* Schmidt, Friedrich.<br/>* Naderschulte, Heinrich.<br/>* Tiegler, Hermann.<br/>* Vogelfang, Wilhelm.<br/>* Bahmann, Heinrich.<br/>* Rods, Friedrich Wilhelm.<br/>* Rods, Gustav.<br/>* Riffe, Albert.<br/>* Felsch, Carl sen.</p> | <p>* Rubens, Josef.<br/>* Wolff, Reimann.<br/>* Heitart, Georg.<br/>* Strahburger, Hermann.<br/>* Gremer, Heinrich Ludwig.<br/>* Rods, Wilhelm.<br/>* Stens, Wilhelm.<br/>* Solgel, Theodor.<br/>* Lüdensmeier, Wilhelm.<br/>* Freyer, Reinhard.<br/>* Otten, Wilhelm.<br/>* Wehling, Wilhelm.<br/>* Franke, Heinrich, Kohgerber.<br/>* Koppel, Hermann, Kaufmann.<br/>* Heimann, Josef.<br/>* Grever, Theodor.<br/>* Behmer, Wilhelm.<br/>* Wesper, Friedrich Wilhelm.<br/>* Krawinkel, Wilhelm.<br/>* Voittmann, Gerhard.<br/>* Burgmer, Rudolf.<br/>* Symann, Georg.<br/>* Raderhoff, August.<br/>* Haale, Carl.<br/>* Hamn, Manfred.<br/>* Ludwig, Heinrich.<br/>* Grütner, Dr. August.<br/>* Walterscheid, Conrad.<br/>* Wirth, Dr., Robert.<br/>* Widdelbort, Carl, Rentier.<br/>* Diekmann, Wilhelm.<br/>* Bonnemann, Friedrich Wilhelm.</p> | <p>* Winterberg, Gustav.<br/>* Neubaus, Adolf, Amtsrichter.<br/>* Ruffus, Wilhelm.<br/>* Vogelfang, Abraham.<br/>* Grove, August, Rechtsanwalt.<br/>* Hoffener, Albert, Director.<br/>* Reimer, Dr., Peter.<br/>* Lindemann, Dr., Wilhelm.<br/>* Mohr, Jacob, Director.<br/>* Tübben, Gerhard, Kaufmann.<br/>* Tiedmann, Johann, Buchhalter.<br/>* Wolff, Nathan.<br/>* Wiele, Josef, Wirt.<br/>* Thiele, Josef, Wirt.<br/>* Ruff, Johann.<br/>* Sperio, David.<br/>* Keller, Clemens.<br/>* Battmann, Wilhelm.<br/>* van Aden, Wilhelm.<br/>* Schauer, Heinrich.<br/>* Wiff, Josef sen.<br/>* Krotte, Heinrich.<br/>* Zimmermann, Bernhard.<br/>* Nettedock, Gerhard.<br/>* Goffick, Carl.<br/>* Lade, Friedrich.<br/>* Böbling, Wilhelm sen.<br/>* Knob, Gustav Adolf.<br/>* Springorum, Albert.<br/>* Wortmann, Wilhelm.<br/>* Horn, Friedrich.<br/>* van Gulik, Jacob.</p> | <p>* Lob, Theodor.<br/>* Nettedock, Heinrich.<br/>* Faltenberg, Dr., Carl.<br/>* Hermann, August sen.<br/>* vom Berge, Hermann.<br/>* Reim, Heinrich.<br/>* Ruse, Johann.<br/>* Giesbittel, Otto.<br/>* Bellmann, Wilhelm.<br/>* Weinberg, Max.<br/>* Basse, Friedrich, Agent a. D.<br/>* Hundt, Wilhelm.<br/>* Wüstermann, Walter.<br/>* Dinnenbahl, Theodor.<br/>* Prüßmann, Dr. Bruns, Josef.<br/>* Berners, Ludwig.<br/>* Groß-Altenbäumen, Heinrich.<br/>* Jungmann, Franz.<br/>* Reimort, Friedrich.<br/>* Müller, Otto, Gerichtsvollzieher.<br/>* Neumann, Gustav, Bergat.<br/>* Neumann, Selig, Kaufmann.<br/>* Esabn, Wilhelm.<br/>* Rothschütz, Wolff.<br/>* Vogel, Bernb., Schuhmachermstr.<br/>* Jagemann, Carl.<br/>* Schmidt, Jacob, Uhrmacher.<br/>* Schmidt, Julius, Viehhändler.<br/>* Franke, Gerhard.<br/>* Ruffmann, Bernhard.<br/>* Martel, Wilhelm.<br/>* Kien, August.</p> | <p>* Rucher, Wilhelm.<br/>* Oberkalken, Friedrich.<br/>* Eiborius, Georg.<br/>* Barm, Ernst, Vollz.-Beamter.<br/>* Kleefadt, Daniel, Lehrer.<br/>* Hennigfeld, Heinrich.<br/>* Rothmann, Moritz.<br/>* Stern, Moritz, Händler.<br/>* Brinkmann, Heinrich.<br/>* Lindemann, Alex.<br/>* Mehring, Heinrich sen.<br/>* Reilmann, Wilhelm.<br/>* Rucke, August.<br/>* Tiegels, Wilhelm.<br/>* Becker, Julius, Postdirector.<br/>* Müller, Lion, Händler.<br/>* Söller, Bernhard.<br/>* Weimberg, Louis.<br/>* Suderow, Carl.<br/>* De Claire, Friedrich.<br/>* Dient, Ferdinand.<br/>* Haale, Bernhard, Kaufmann.<br/>* Kottarp, Clemens, Amtsrichter.<br/>* Buetner, Ernst.<br/>* Sassenberg, Dierich.<br/>* Hoeschadt, Geribert, Lehrer.<br/>* Gager, Heinrich, Wirt.<br/>* Meyer, Josef, Metzgermeister.<br/>* Schürmann, Friedrich.<br/>* Schürmann, Otto.<br/>* Neuwahl, Josef.<br/>* Quirnbach, Peter.</p> | <p>* Duesberg, Wilhelm, Rentier.<br/>* Kampers, Gerhard.<br/>* Reimann, Josef.<br/>* Jürgens, Franz, Wirt.<br/>* zur Linde, Carl, Wirt.<br/>* Lindemann, Heinrich, Schuhmstr.<br/>* Engelstiel, August.<br/>* Müller, August.<br/>* Kloth, Josef.<br/>* Drenthalm, Georg, Architekt.<br/>* Grasmann, Lambert, Buchhalter.<br/>* Lambert, August, Baumeister.<br/>* Schöning, Otto.<br/>* Benner, Heinrich.<br/>* Borber, Carl.<br/>* Stallmann, Johann.<br/>* Schärpenfeld, Julius.<br/>* Reimer, Georg, Kaufmann.<br/>* Rott, Heinrich Wirt.<br/>* Steinberg, Hermann.<br/>* Wolf, Franz, Theodor.<br/>* Heuler, Ernst, Wirt.<br/>* Schauer, Caspar.<br/>* Krefeler, Franz.<br/>* Rods, Julius, Kaufmann.<br/>* Meier, Abraham.<br/>* Heuler, Peter, Wirt.<br/>* Wietinghoff, Dierich, Wirt.<br/>* Vogel, Wilhelm, Wirt.<br/>* Janen, Gustav, Kaufmann.<br/>* Schumpler, Reinhold, Kaufmann.<br/>* Röder, Dr., Amtsrichter.</p> |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Die Wähler der I. Abteilung schließen mit einem Steuerfahne von 32 051,96 Mk.  
fallen in die III. Abteilung.  
Gelsenkirchen, den 6. November 1884.

**Dampf-Kunst-  
Färberei**  
und  
**chemische Reinigungs-  
Anstalt**  
für Herren- u. Damengarderobe  
Möbel und Decorationsstoffe  
Federn, Handschuhe u. s. w.  
von **O. Golenewski**  
in Gelsenkirchen.  
**Fußböden**  
1/2" glatt oder gefedert  
100 □ Fuß 14,—  
1" glatt oder gefedert  
100 □ Fuß 12,—  
in Längen von 6' bis 24' bei  
**Joseph Schäfer,**  
Böckum.

**STOLLWERCK'SCHE**  
LIEFERANTEN DES KAISERS  
**CHOCOLADE & CACAOS**  
DER KAISERIN U. DES KRONPRINZEN.  
IN ALLEN  
Städten Deutschlands käuflich.  
Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet.  
Puder-Cacao's, absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich.  
Chocoladen mit 5 u. 10% Cacao-Zusatz per 1/2 Ko. von M. 1.25  
ab; mit Garantie-Marko „Rein Cacao und Zucker“ von M. 1.60 ab.  
Die Originalverpackung trägt die Verkaufspreise.  
Unsere Kaiser-Chocolade (pr. 1/2 Ko. M. 6) ist das Beste, was in  
Chocolade gefertigt werden kann.  
Dépôt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaft-  
liche Abhandlungen über den Nährwert des Cacao erhältlich.  
**Köln. Gebr. Stollwerck,**  
Kais., Königl., Großherzogl. &c. Hoflieferanten.

**Geschäfts-Verlegung.**  
Meinen verehrten Abnehmern mache hierdurch die ergebene Mit-  
teilung, daß ich mein Geschäft aus dem Hause des Herrn D. Nettedock  
in das gegenüberliegende **neu erbaute Haus des Baunter-  
nehmers Herrn D. Zimmermann** verlegt.  
Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke,  
bitte, mir dasselbe auch dahin übertragen zu wollen. Es wird mein  
Bestreben sein, durch **fortwährende Verbesserung meiner  
Fabrikate** die Wünsche der Herren Rucher zu befriedigen.  
Gelsenkirchen, 16. Sept. 1884.  
Hochachtung  
**Aug. Marten, Tabak- u. Cigarrenfabrik,**  
Böckumerstraße 36.

**Medizinischen Tokayer,**  
sowie sämtlicher  
**Colonial-, Kurz- und Wollenwaren**  
empfiehlt in bester Qualität zu Tagespreisen  
**Bidern, G. Hagemann.**

**Bekanntmachung.**  
Der Stadtbaumeister Dunsel hat  
heute sein Amt übernommen. Das  
Bureau befindet sich im Rathause  
Zimmer Nr. 3.  
Gelsenkirchen, 3. Novemb. 1884.  
Der Bürgermeister:  
Battmann.

**Rheingauer  
Wein-Most**  
empfiehlt per Liter M. 0.60  
die **Wein-Handlung** von  
**Carl Hense,**  
Gelsenkirchen.  
**Wohne jetzt  
Bahnhofstraße 86.**  
**A. Stegemann,**  
Gerichtsrath.  
Gelsenkirchen.

**Opir-Einte empficht F. Dient.**  
Nach Paris — ich w  
Institut. Aber wir reise  
und wenn Sie wollten —  
„Wie heißen Sie, mein  
„Gefte Werner.“  
„Gefte — Werner? Ja  
das Gefte hieß,“ sagte Gold  
mühtig. „Sie können jetzt  
Ihr Vater — wer ist Ihr